

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

	2	2	9
	2	2	9

Teilgebiets-Nr. (soweit vorhanden)

0	1
0	2

ID- Habitatfläche

5	0	0	0	2
5	0	0	0	2

(im 1. Feld bei den komplexen Habitatflächen in Jagdhabitaten von Gr. Mausohr, Mops-, Bechsteinfledermaus bzw. Brutbaumbeständen von Eremit, Heldbock eine 5 oder ggf. eine 4 für Habitatentwicklungsflächen eintragen, dann lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet lt. Geodaten, vom Gesamt-Auftragnehmer zu vergeben)

Gebietsbezeichnung : Prießnitz

MTB/TK25(N)-Nr. - Quadrant:

1.	4	9	4	1	-	2	3.					-		5.					-	
2.					-		4.					-		6.					-	

**Erläuterungen zur Abgrenzung und Beschreibung der Habitatfläche** (Topographische Karte mit Abgrenzung der Habitatfläche bzw. Arterfassungseinheiten als Anlage(n) beifügen:

Das Habitat umfasst die Waldflächen des gesamten SCI 229 „Prießnitz“ mit beiden Teilflächen. Die Teilfläche 1 ist etwa 63 ha groß, die Teilfläche 2 etwa 27ha. Die 2 größten in sich geschlossenen Waldflächen sind im Norden durch eine Forststraße voneinander getrennt. Das Habitat umfasst ausgedehnte Laubmischwälder, die sich zwischen den beiden Teilflächen des SCI (außerhalb des SCI) zum Teil fortsetzen. Je nach Alter und Vertikalstruktur wechseln sich weitgehend am Boden vegetationsfreie Bereiche mit mehr oder weniger stark vergastem bzw. dicht verjüngten Laubmischbeständen ab. Es kommen sowohl Buchen- als auch Eichenmischbestände vor, die abschnittsweise auch edellaubholzreich sein können. Ehemals vorhandene größere Fichtenforsten sind nach Kyrill zusammengebrochen und werden auf Laubholz verjüngt. Strukturärmere Kleinbestände mit Stangenhölzern aus Buche-Lärche bzw. Eiche-Linde erlauben ebenfalls den freien Bodenzugang und wurden aus dem Habitat nicht ausgegliedert. Die Bestockungen in der Habitatfläche zeichnen sich durch abwechslungsreiche Bestandesbilder mit differenzierten vertikalen Strukturen aus. Die Eula schneidet das Offenland im südwestlichen Bereich auf gesamter Länge. Im Süden, ohne direktem Kontakt zu der geschlossenen Waldfläche des Naturschutzgebietes „Prießnitz“ befindet sich ein geschlossener, zuweilen lockerer Eichen-Hainbuchenbestand der randlich, vor allem entlang der Eula, von Erlenaufforstungen begleitet wird. Im Norden der Habitatfläche befindet sich das Flächennaturdenkmal „Pfarrholz Prießnitz“ welches sich im Bereich der Eula durch auwaldähnliche Strukturen mit relativ dichter Bodenvegetation auszeichnet. Darüber hinaus befinden sich hier ausgedehnte Linden-Eichenmischwälder welche kleinflächig neben verjüngten und geschichteten Bereichen auch geschlossen und strukturarm sein können. Die Größe und Ausformung der Waldflächen ist identisch mit den Waldflächen innerhalb des komplexen Jagdhabitates des Großen Mausohres (*Myotis myotis*).

Lage der Habitatfläche in Bezug zum SCI:

innerhalb

☒

außerhalb

☐

Art des Habitats (lt. Referenzliste)

	N	R
--	---	---

Größe der Habitatfläche (m<sup>2</sup>)

708.859

Beeinträchtigungen:

(unmittelbare bzw. mittelfristig absehbare) im Rahmen der Bewirtschaftung der Waldflächen werden, dem Ziel einer geregelten Forstwirtschaft folgend, reife Althölzer, die unter Umständen Höhlen beherbergen könnten oder zukünftig potentiell dazu geeignet wären, genutzt.

Art der Beeinträchtigung

(Code lt. BfN-Referenzliste Gefährdungsursachen)

3	2	1	7
---	---	---	---

--	--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--

**Habitaterfassung:** Siehe artbezogenes „Datenblatt Habitaterfassung“ mit der artspezifischen Referenzliste von Habitaterfassungsparametern.

Bearbeiter (Name, Vorname):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Datum: 30.09.2007

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Erhebungsbogen  
Grundblatt 2 / Habitatfläche

1308 Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)

Kennzeichnende Biotoptypen							
in <sup>1</sup>	an <sup>2</sup>	Code	Bezeichnung <sup>3</sup>	in <sup>1</sup>	an <sup>2</sup>	Code	Bezeichnung <sup>3</sup>
		01. WÄLDER UND FORSTEN				04.02.000	Moorgewässer
		01.01.000	Bruch-, Moor- und Sumpfwälder			04.03.000	Altwasser
		01.01.100	Bruchwald			04.04.000	Naturnaher Teich/Weiher
		01.01.200	Moorwald			04.06.100	Naturferner Teich/Kleinspeicher
		01.02.100	Weichholzauwald (Weiden-Auwald)			04.06.130	Sonstiger naturferner Kleinspeicher
4,8		01.02.200	Hartholzauwald (Eichen-Eschen-Ulmen-Auwald)			04.06.200	Talsperre/Stausee
0,7		01.02.300	Erlen-Eschen-Wald der Auen und Quellbereiche			04.06.500	Tagebau-Restsee
		01.03.000	Laubwälder trockenwarmer Standorte			04.06.600	Sonstiges naturfernes Abaugewässer
		01.04.000	Schlucht- und Blockschuttwälder			04.06.700	Klärteich, Absetzbecken
50,5	x	01.05.200	Eichen-Hainbuchenwald			04.06.800	Sonstiges naturfernes Stillgewässer
21,9		01.05.300	Bodensaurer Buchen(misch)wald			04.07.110	Tauch- und Schwimmblattvegetation mesotropher Stillgewässer
10,9		01.07.000	Laubholzforste	0,1	x	04.07.210	Tauch- und Schwimmblattvegetation eutropher Stillgewässer
	x	01.08.000	Nadelholzforste				
		01.08.100	Kiefernforst			05. MOORE UND SÜMPFE	
	x	01.08.200	Fichtenforst			05.01.100	Hochmoor
		01.08.300	Kiefern-Fichten-Forst			05.01.200	Zwischenmoor
0,4		01.08.600	Sonstiger Nadelholzforst			05.02.0	Moordegenerations- und Regenerationsstadien
		01.09.000	Laub-Nadel-Mischforste			05.04.100	Kleinseggenried
0,3		01.09.100	Fichten-Buchen-Forst			05.04.200	Großseggenried (außerhalb stehender Gewässer)
		01.09.200	Kiefern-Eichen-Forst			05.04.300	Binsen-, Waldsimsen- und Schachtelhalmsumpf
		01.09.300	Kiefern-Buchen-Forst			05.04.400	Röhricht (außerhalb stehender Gewässer)
		01.09.400	Sonstiger Laub-Nadel-Mischforst				
9,5	x	01.10.000	Vorwald(stadien) und Waldränder			06. GRÜNLAND	
						06.01.000	Feucht- und Nassgrünland (extensiv)
		02. GEBÜSCHE, HECKEN, GEHÖLZE	0,4	x		06.02.000	Grünland frischer Standorte (extensiv)
		02.01.110	Weiden-Moor- und Sumpfgebüsch			06.02.300	Bergwiese
		02.01.120	Weiden-Auengebüsch	0,1	x	06.03.000	Artenarmes Intensivgrünland
	x	02.01.200	Gebüsch frischer Standorte			06.03.300	Ansaatgrünland
		02.01.300	Gebüsch stickstoffreicher ruderaler Standorte				
		02.01.400	Trockengebüsch			07. STAUDENFLUREN UND SÄUME	
		02.02.100	Feldhecke			07.01.000	Staudenfluren (Säume)
		02.02.200	Feldgehölz		x	07.03.300	Ruderalfluren
		02.02.400	Einzelbaum, Baumreihe, Baumgruppe				
						08. HEIDEN UND MAGERRASEN	
		03. FLIEßGEWÄSSER				08.01.000	Zwergstrauchheiden
		03.01.000	Quellen und Quellbereiche			08.02.000	Besenginsterheiden
		03.02.000	Bäche			08.05.000	Trockenrasen
		03.03.000	Flüsse				
		03.04.100	Graben			09. FELS-, GESTEINS- UND ROHBODENBIOTOPE	
		03.04.200	Kanal			09.01.000	Höhlen und Stollen
						09.02.000	Felsbildungen, Block- und Geröllhalden
		04. STILLGEWÄSSER				09.03.000	Offene Binnendünen
	x	04.01.100	Naturnahes temporäres Kleingewässer (Tümpel)			09.04.000	Steilwände aus Lockergestein

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

	2	2	9
	2	2	9

0	1
0	2

5	0	0	0	2
5	0	0	0	2

Kennzeichnende Biotoptypen							
in <sup>1</sup>	an <sup>2</sup>	Code	Bezeichnung <sup>3</sup>	in <sup>1</sup>	an <sup>2</sup>	Code	Bezeichnung <sup>3</sup>
		09.05.300	Sonstige vegetationsarme Fläche			11.01.330	Neubaugebiet
		09.06.0	Abbauflächen und Aufschüttungen			11.01.400	Wohnsiedlung
		09.07.0	Wege, Steinrücken, Natursteinmauern			11.01.500	Dörfliche Siedlung
						11.01.600	Einzelanwesen (Sonstiger Gebäudekomplex)
		10. ACKERLAND, GARTENBAU UND SONDERKULTUREN				11.01.610	Burg, Schloss, Kirche, Kloster, Gut
0,3	x	10.01.000	Ackerland			11.01.620	Bäuerlicher Hofstandort, Einzelgehöft
		10.01.100	Extensiv genutzter wildkrautreicher Acker			11.01.630	Ruine
		10.01.200	Intensiv genutzter Acker	0,1	x	11.01.640	Sonstiges Einzelanwesen
		10.01.300	Wildacker		x	11.02.0	Industrie und Gewerbe, Ver- und Entsorgungsanlagen
		10.01.400	Ackerbrache			11.03.000	Grün- und Freiflächen
		10.02.000	Obstplantagen			11.03.100	Parkanlage
		10.03.000	Streuobstwiese			11.03.420	Kleingartenanlage
		10.04.000	Weinberge			11.03.500	Friedhof
						11.05.000	Anthropogen genutzte Sonderflächen
		11. SIEDLUNGSBEREICHE, INFRASTRUKTUR- UND INDUSTRIEANLAGEN					
		11.01.100	Innenstadtbereich				

1) in = Biotoptypen im Gebiet mit % Angabe bezogen auf den Flächenanteil in der Habitatfläche; Die kennzeichnenden Biotoptypen im Gebiet dürfen in der Summe nicht größer als 100% sein.

2) an = angrenzende Biotoptypen: nur ankreuzen

3) bei Sammelbezeichnungen gegebenenfalls zutreffendes unterstreichen

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

	2	2	9
	2	2	9

0	1
0	2

5	0	0	0	2
5	0	0	0	2

Einzutragen sind stets alle durchgeführten Begehungen, auch die, bei denen keine Artbeobachtungen getätigt werden konnten. In diesem Fall ist unter „Spezifikation der Beobachtung“ oA (ohne Artnachweis) einzutragen.

Nr. der Begehung	Methodik abw. KBS <sup>1</sup>	Häufigkeit (Anzahl oder Klasse)	Spezifikation der Beobachtung <sup>3</sup>	Datum						Rechtswert							Hochwert							Art der Beobachtung <sup>3</sup>	Fremd- quelle <sup>2</sup>		
1		0	oA	2	2		0	5		0	7	4	5	4	2	9	4	1	5	6	6	2	5	4	1	DT	
2		0	oA	0	8		0	6		0	7	4	5	4	2	9	4	1	5	6	6	2	5	4	1	DT	
3		2	IN	1	2		0	7		0	7	4	5	4	2	9	4	1	5	6	6	2	5	4	1	DT	
4		3	IN	2	0		0	8		0	7	4	5	4	2	9	4	1	5	6	6	2	5	4	1	DT	
5		0	oA	1	0		0	9		0	7	4	5	4	2	9	4	1	5	6	6	2	5	4	1	DT	
1		0	oA	2	2		0	5		0	7	4	5	4	2	9	4	1	5	6	6	2	0	7	6	DT	
2		0	oA	0	8		0	6		0	7	4	5	4	2	9	4	1	5	6	6	2	0	7	6	DT	
3		0	oA	1	2		0	7		0	7	4	5	4	2	9	4	1	5	6	6	2	0	7	6	DT	
4		2	IN	2	0		0	8		0	7	4	5	4	2	9	4	1	5	6	6	2	0	7	6	DT	
5		1	IN	1	0		0	9		0	7	4	5	4	2	9	4	1	5	6	6	2	0	7	6	DT	
1		0	oA	2	2		0	5		0	7	4	5	4	3	4	6	1	5	6	6	1	6	5	6	DT	
2		0	oA	0	8		0	6		0	7	4	5	4	3	4	6	1	5	6	6	1	6	5	6	DT	
3		0	oA	1	2		0	7		0	7	4	5	4	3	4	6	1	5	6	6	1	6	5	6	DT	
4		0	oA	2	0		0	8		0	7	4	5	4	3	4	6	1	5	6	6	1	6	5	6	DT	
5		0	oA	1	0		0	9		0	7	4	5	4	3	4	6	1	5	6	6	1	6	5	6	DT	

- 1) Bitte ankreuzen und mit einer Fußnote versehen, wenn Bestandserfassung nicht gemäß Standardvorgaben im artbezogenen Kartier- und Bewertungsschlüssel (KBS) erfolgen konnte und abweichende Methodik im Bemerkungsfeld (unten) erläutern.  
 2) Wenn Beobachtung aus einer Fremdquelle stammt, bitte im Bemerkungsfeld als lfd. Nr. vermerken und im Bemerkungsfeld (unten) entsprechend erläutern.  
 3) Bitte entsprechendes Kürzel aus der Referenzliste zur „Spezifikation der Beobachtung“ bzw. „Art der Beobachtung“ lt. Arbeitsmaterial „Anleitung zur Dokumentation der Erfassung von Arten und Habitatflächen in Erhebungsbögen“ eintragen

**Zusammenfassung zur Bestandserfassung (Population):** siehe artbezogenes „Datenblatt Bestandserfassung / Zusammenfassung“. mit den artspezifischen Bestandserfassungs- /Populationsparametern

**Bemerkung:**

**Bearbeiter Datenblatt** (Name, Vorname): \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift: 30.09.2007

\_\_\_\_\_  
Straße/Nr.

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
e-mail

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

2	2	9	0	1
2	2	9	0	2

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

5	0	0	0	2
5	0	0	0	2

Einzutragen sind stets alle durchgeführten Begehungen, auch die, bei denen keine Artbeobachtungen getätigt werden konnten. In diesem Fall ist unter „Spezifikation der Beobachtung“ oA (ohne Artnachweis) einzutragen.

Nr. der Begehung	Methodik abw. KBS <sup>1</sup>	Häufigkeit (Anzahl oder Klasse)	Spezifikation der Beobachtung <sup>3</sup>	Datum						Rechtswert							Hochwert							Art der Beobachtung <sup>3</sup>	Fremd- quelle <sup>2</sup>		
1		2	IN	2	2		0	5		0	7	4	5	4	3	6	5	1	5	6	6	1	9	0	1	DT	
2		1	IN	0	8		0	6		0	7	4	5	4	3	6	5	1	5	6	6	1	9	0	1	DT	
3		1	IN	1	2		0	7		0	7	4	5	4	3	6	5	1	5	6	6	1	9	0	1	DT	
4		0	oA	2	0		0	8		0	7	4	5	4	3	6	5	1	5	6	6	1	9	0	1	DT	
5		0	oA	1	0		0	9		0	7	4	5	4	3	6	5	1	5	6	6	1	9	0	1	DT	
1		0	oA	2	2		0	5		0	7	4	5	4	3	3	6	1	5	6	6	2	3	6	6	DT	
2		0	oA	0	8		0	6		0	7	4	5	4	3	3	6	1	5	6	6	2	3	6	6	DT	
3		0	oA	1	2		0	7		0	7	4	5	4	3	3	6	1	5	6	6	2	3	6	6	DT	
4		0	oA	2	0		0	8		0	7	4	5	4	3	3	6	1	5	6	6	2	3	6	6	DT	
5		0	oA	1	0		0	9		0	7	4	5	4	3	3	6	1	5	6	6	2	3	6	6	DT	
2		1	Mad	0	8		0	6		0	7	4	5	4	2	9	5	1	5	6	6	2	1	6	6	NF	
2		1	Wla	0	8		0	6		0	7	4	5	4	2	9	5	1	5	6	6	2	1	6	6	NF	
4		2	JU	2	0		0	8		0	7	4	5	4	2	9	5	1	5	6	6	2	1	6	6	NF	
2		1	Mad	0	8		0	6		0	7	4	5	4	3	5	3	6	5	6	6	2	0	9	1	NF	
4		0	oA	2	0		0	8		0	7	4	5	4	3	5	3	6	5	6	6	2	0	9	1	NF	

4) Bitte ankreuzen und mit einer Fußnote versehen, wenn Bestandserfassung nicht gemäß Standardvorgaben im artbezogenen Kartier- und Bewertungsschlüssel (KBS) erfolgen konnte und abweichende Methodik im Bemerkungsfeld (unten) erläutern.

5) Wenn Beobachtung aus einer Fremdquelle stammt, bitte im Bemerkungsfeld als lfd. Nr. vermerken und im Bemerkungsfeld (unten) entsprechend erläutern.

6) Bitte entsprechendes Kürzel aus der Referenzliste zur „Spezifikation der Beobachtung“ bzw. „Art der Beobachtung“ lt. Arbeitsmaterial „Anleitung zur Dokumentation der Erfassung von Arten und Habitatflächen in Erhebungsbögen“ eintragen

**Zusammenfassung zur Bestandserfassung (Population):** siehe artbezogenes „Datenblatt Bestandserfassung / Zusammenfassung“. mit den artspezifischen Bestandserfassungs- /Populationsparametern

**Bemerkung:**

Bearbeiter Datenblatt (Name, Vorname):

Datum / Unterschrift: 30.09.2007

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

e-mail

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

	2	2	9
	2	2	9

0	1
0	2

5	0	0	0	2
5	0	0	0	2

## Angaben zum Jagdhabitat-/ Sommerquartierkomplex

Parameter-Bezeichnung	Maßeinheit	Ausprägung	Bemerkung
<b>Nachweishäufigkeit in der Habitatfläche</b> (Gesamtzahl mittels Detektor, in Nistkästen, Netzfängen oder sonstiger nachgewiesener Tiere)	Anzahl	17	
<b>Präsenz von trächtigen / laktierenden Weibchen oder Jungtieren</b>	Ja/Nein	Ja	
<b>Reproduktionsstatus</b> (Rpm=Reproduktion möglich; RPw=Reproduktion wahrscheinlich; RPs=Reproduktion sicher; RPe=Reproduktion nachweislich erfolgreich; kRP=keine Hinweise auf Reproduktion; k.A.=keine Angabe, nicht einschätzbar)	Kürzel lt. Referenzliste	RPw	während der Kartierarbeiten 2007 kein Reproduktionsnachweis aus dem SCI, Nachweise aus der Vergangenheit vorhanden (mündl. Meisel 2007)

Raum für Erläuterungen:

Bearbeiter (Name, Vorname): \_\_\_\_\_

Datum: 30.09.2007

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeleiste)

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

2	2	9
2	2	9

0	1
0	2

5	0	0	0	2
5	0	0	0	2

## Angaben für jede Teilfläche in der Jagdhabitat- / Sommerquartierkomplex – Fläche:

lfd. Nr. Teilfläche	ID-Teilfläche (1. Ziffer eine 9, dann vierstellige Nummer lt. Geodaten als lfd. Nr. entsprechend den sonstigen Habitatflächen insgesamt im Gebiet)	Teilflächengröße (Größe der abgegrenzten gehölzbestockten Teilfläche)	Vorrat strukturreicher laubbaumdominierter Baumhölzer (grob ableitbare Flächengröße in der Teilfläche)	Vorrat quartierhöffiger Althölzer (grob ableitbare Flächengröße von Laub- u. Laubmischwaldbeständen mit Bestandesalter >80 Jahre in der Teilfläche, bei nachweislicher Nutzung ggf. auch von Kiefernalthölzern)	Potenzial an Quartierbäumen (Schätzwert zur mittleren Quartierbaumdichte in den Altholzbeständen der Teilfläche aus Hochrechnung von Stichproben)	Vorhandensein quartiergeeigneter Fledermaus- bzw. Vogelnistkästen
		m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	Anzahl / ha	J/N
1	90005	401704	399000	338490	6	J
2	90006	10454	10454	0	0	N
3	90007	31386	31386	25210	0	N
4	90008	265315	265315	197900	5	J

## Raum für weitere Anmerkungen zu den einzelnen Teilflächen:

- Tlfl. 1 – entspricht der Hauptwaldfläche der Gebietsteilfläche I, FND „Pfarrholz Prießnitz“ und NSG „Prießnitz“ sind enthalten, die Bestockung ist innig gemischt, zum Teil plenterartig, stark ungleichaltrig aufgebaut, Waldbestände im klassischen Sinne sind weitgehend aufgelöst bzw. nicht abgrenzbar, eine ausgeprägte vertikale Schichtung ist bereichsweise mit starken Anwuchs aber auch mit geschlossenem Stangenholz unter starken Altholz ausgebildet, je nach Standort und Ausgangsbestand lassen sich Eichen-, Buchen- und Edellaubholzreiche Reviere feststellen,
- Tlfl. 2 – entspricht dem Laubmischbestand nördlich der Eula im Gebietssüden, Fläche ist überwiegend unreif mit Rot-Erle, Weiden und einzelnen Linden bestockt, die Rot-Erle entlang der Eula wurde als Begleitmaßnahme zur Begradigung gepflanzt, entlang des Eula-Altarmes finden sich ältere weiden, die die Voraussetzungen für Höhlenquartiere erfüllen, unter den Stangenhölzern ist vielfach der vegetationsfreie Zugang zum Waldboden möglich, zur Teilfläche 3 besteht keine Verbindung im Kronenraum, weshalb hier eine Trennung vorgenommen wurde
- Tlfl. 3 – entspricht der Splitterfläche südlich der Eula im Gebietssüden, neben einem mittelalten Eichenmischbestand stocken hier auch Rot-Erlen-Stangenhölzer aus Pflanzung, der Eichen-Hainbuchenbestand ist schirmschlagartig aufgelichtet, wodurch sich in weiten Teilen eine dichte Bodenvegetation entwickelte, eine Strauchschicht tritt bereichsweise verdichtet auf.
- Tlfl. 4 – hier ist die geschlossene Waldfläche des SCI-Teilgebietes II genannt, welche nördlich an das Teilgebiet I anschließt. Die Fläche ist komplett als NSG geschützt. Es herrschen Eichen- und Hainbuchenbestände vor, die sich mit buchenreichen Bestandesbildern abwechseln, vereinzelt im südlichen Bereich der Teilfläche sind vegetationsfreie Stangenhölzer bzw. schwache Baumhölzer mit Buche-Lärche sowie Eiche- Linde vorhanden, Altbuchen, die den gesamten südöstlichen Bereich durchgittern bieten ein mäßiges bis ausreichendes Quartierpotential

Bearbeiter (Name, Vorname): \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Datum: 30.09.2007 Unterschrift: \_\_\_\_\_

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

ID- Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

2	2	9
2	2	9

0	1
0	2

5	0	0	0	2
5	0	0	0	2

## Angaben zur Jagdhabitat-/ Sommerquartierkomplex – Fläche

Parameter-Bezeichnung	Maßeinheit	Ausprägung	Bemerkung
<b>Waldbestockte Fläche</b> (summarisch über alle Teilflächen innerhalb der komplexen Habitatfläche; entspricht 100 % und stellt somit die potenziell verfügbare Fläche an gehölzbestockten Jagdhabitaten / Sommerquartierkomplexen der Habitatfläche dar)	m <sup>2</sup>	<b>708859</b>	
<b>Flächenanteil strukturreicher laubbaumdominierter Baumhölzer</b> (prozentualer Anteil von der insgesamt mit Wald bestockten Fläche in der Habitatfläche)	%	<b>100</b>	umfasst im Wesentlichen die gesamte Laubwaldfläche im Habitat, Rot-Erlen-Pflanzungen eingeschlossen
<b>Flächenanteil Althölzer</b> (prozentualer Anteil Althölzer mit Bestandesalter >80 Jahre bezogen auf den Gesamtbestand an Laub- und Laubmischwald in der Habitatfläche)	%	<b>79</b>	Althölzer mit variierender Dichte des über 80 jährigen Oberstandes

## Raum für Eintragungen und Erläuterungen zu allen nur rein verbal einzuschätzenden sonstigen Parametern gemäß den Vorgaben im artspezifischen Kartier- und Bewertungsschlüssel:

Die bearbeiteten und potentiell als Jagdhabitat nutzbaren Waldflächen innerhalb des SCI stehen zueinander im engen Zusammenhang. Die ausgewiesene Habitatfläche bildet den südwestlichen Rand einer ca. 150 ha großen, in sich geschlossenen Waldfläche. Die Bestockung ist mit ihren Laub- und Laubmischwäldern ausgesprochen abwechslungsreich in Zusammensetzung und Struktur. Nadel- und Nadelmischbestände bilden die Ausnahme und treten nur randlich und kleinflächig in Erscheinung. Ehemals geschlossene Fichtenbestände werden mit Laubholz verjüngt. Eingeschlossene, extensiv bewirtschaftete Grünlandflächen sind leicht zu überbrücken. Nordöstlich an die Habitatfläche anschließend befindet sich die schmale Eulswiese (max. 50 m breit), die als FND geschützt ist. Die Waldbestände im Süden der Habitatfläche liegen etwas losgelöst vom Hauptnahrungshabitat im Zentrum des SCI. Sie sind von Grünland im Norden und Ackerland im Süden umgeben. Die Eula unterbricht mit ihren galerieartigen Ufergehölzen die offenen Wiesenbereiche und bildet gleichzeitig gute Verbund- und Orientierungsstrukturen. Nach einem schmalen Waldstreifen folgt im Osten Ackerland. Im Nordwesten grenzt die Wasserfläche eines ehemaligen Naturbades. Sonst grenzen unterwuchsarme mittelalte Eichenbestände an das Habitat. Der Wald setzt sich aus Laubbeständen mit unterschiedlichen Mischung und Alter von Buche, Eiche, Linde, Hainbuche, Birke, Edellaubholz und Rot-Erle zusammen. Die forstliche Bewirtschaftung erfolgt ausgesprochen pfleglich. Einzelbaumentnahmen, Femelstellungen sowie kleinflächige Verjüngungsmaßnahmen kennzeichnen das Bestandesbild. Einzelne Bereiche innerhalb der Habitatfläche sind aus ehemaliger mittelwaldartiger Bewirtschaftung hervorgegangen. Der vorhandene vertikale und horizontale Strukturreichtum wird durch Alters- und Durchmesserstreuung zusätzlich aufgewertet. Abgesehen von wenigen Ausnahmen, in ausgesprochenen Stangenhölzern oder in jüngeren Rot-Erlenbeständen sind somit in jedem Bestand Altbäume mit Brusthöhendurchmessern über 40 cm vorhanden. Der Vorrat abgestorbener, starker und stehender Altbäume ist relativ, zum verfügbaren Lebensraumpotential, gering. Eine Umwandlung in Nadelholzforste ist aufgrund der naturnahen und auf biologischer Automation beruhender Bestandesbehandlung nicht zu erwarten. Ein Nadelholz-Verjüngungspotential ist aufgrund der geringen Nadelholzbeteiligung am Gesamtbestand nicht gegeben. In der Habitatfläche bestehen keine infrastrukturellen bedingten Fragmentierungen oder sonstige Beeinträchtigungen. Ein dichtes Netz künstlicher und regelmäßig betreuter Fledermauskästen erhöht die allgemeine Attraktivität des Gebietes für heimische Fledermausarten.

Bearbeiter (Name, Vorname):

Datum: 30.09.2007

Unterschrift:

Gebiets-Nr. (lt. Landesmeldeliste)

ID-Habitatfläche (lfd. Nr. der Habitatfläche insgesamt im Gebiet)

	2	2	9
	2	2	9

0	1
0	2

5	0	0	0	2
5	0	0	0	2

## Bewertungsschema Habitatfläche „Jagdhabitat / Sommerquartierkomplex“

## 1. Population

Parameter-Bezeichnung

Bemerkung

*Bewertung zum Kriterium „Zustand der Population“ nur bei Vorliegen konkreter und ausreichend qualifizierter Wochenstubenquartierbefunde, sonst keine Bewertung des Kriteriums*

Populationsgröße

<b>Gesamtbewertung Zustand der Population</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
---	----------	----------	----------

## 2. Habitat

Parameter-Bezeichnung

Bemerkung

Ausstattung mit Althölzern

a

Waldverbund

a

Vorrat an Laub- und Laubmischwald

a

**Gesamtbewertung Zustand des Habitats****A**

## 3. Beeinträchtigung

Parameter-Bezeichnung

Bemerkung

Forstliche Nutzung

b

Insektizideinsatz

a

sonstige Beeinträchtigungen

a

**Gesamtbewertung Beeinträchtigung****B**

**Gesamtbewertung  
des Erhaltungszustandes**  
(gemäß Aggregationsregeln)

A

(A, B oder C)

gutachterliche Abweichung vom  
Bewertungs- / Aggregationsschema

weil (verbale Begründung):

**Bemerkung** (verbale Begründung bei gutachterlicher Abweichung vom Bewertungs- / Aggregationsschema zwingend erforderlich):

Bearbeiter (Name, Vorname): \_\_\_\_\_

Datum: 30.09.2007

Unterschrift: \_\_\_\_\_

